



Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten

**Ernennung von Herrn**

**Dr. Michael Menge**

**zum**

**Ehrenmitglied**

**des**

**Verbands Deutscher Landwirtschaftlicher  
Untersuchungs- und Forschungsanstalten e. V.**

**(VDLUFA)**

**am 13. September 2016 in Rostock**

**LAUDATIO**





Herr Dr. Menge wurde am 21. November 1950 in Aschersleben geboren. Nach dem Besuch einer Polytechnischen Oberschule und einer Ausbildung zum Agrotechniker mit Abitur sowie anschließendem Wehrdienst studierte er von 1972 bis 1976 an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg Agrarwissenschaften. Für seine Diplomarbeit wurde ihm der Adam-Kuckhoff-Preis in Silber verliehen.

Seine eigentliche berufliche Laufbahn in der damaligen DDR absolvierte Herr Menge von 1976 bis 1991 am Institut für Getreideforschung Bernburg-Hadmersleben im Bereich Produktionsforschung. Dort promovierte er 1982 mit einer Arbeit über den Einfluss der Witterung auf die Qualität von Stroh während der Lagerung unter Freilandbedingungen in Abhängigkeit von der Lagergestaltung. Dr. Brühl hat bei der Verabschiedung von Herrn Menge im Februar in faszinierenden Bildern dargestellt, welche große Bedeutung das Stroh seinerzeit für die Tierernährung in der DDR hatte. Neben dem Stroh waren die Silierung von feuchtem Getreide und die Boden- und Bestandesführung bei Wintergetreide wichtige Forschungsfelder von Herrn Menge, die er bearbeitet und als Leiter von Arbeitsgruppen bzw. Forschungskooperationsgesellschaften begleitet hat. Die von 1981 bis 1989 bestehende Forschungskooperationsgesellschaft „Rationelle Energieanwendung in der Landwirtschaft, in der Herr Menge Mitglied war, würde, zumindest vom Thema her, auch noch in unsere Zeit passen.

Anfang der 1990er Jahre wurde Herr Menge dann Referats- bzw. Fachbereichsleiter im Bereich Bodenkultur und Pflanzenbau der neu gegründeten

Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft am Standort Leipzig-Möckern, der ältesten landwirtschaftlichen Versuchsstation in Deutschland, für diejenigen die es nicht wissen. Er war für die wissenschaftliche Begleitung von Agrarumweltprogrammen verantwortlich und organisierte die angewandte Boden- und Pflanzenbauforschung in Sachsen.

2006 trat er schließlich in die Fußstapfen von Dr. Detlev Laves und Dr. Lothar Suntheim und übernahm die Leitung des landwirtschaftlichen Untersuchungswesens in der damaligen Landesanstalt, oder prägnanter, die Leitung der LUFA Sachsen. In diese Zeit fällt auch der Beginn der Kooperation der Länder Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Untersuchungswesens.

Auch an Sachsen gingen Strukturreformen in der Agrarverwaltung sowie dem Versuchs- und Untersuchungswesen nicht vorbei. Im Jahre 2008 wurde das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gegründet, das landwirtschaftliche Untersuchungswesen wurde in die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft ausgegliedert. Herr Dr. Menge übernahm von 2008 an, bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand in diesem Jahr, die Leitung des Geschäftsbereichs „Labore Landwirtschaft“. Neben diesen organisatorischen Änderungen erfolgte Ende 2012 auch eine Standortsverlegung von Leipzig-Möckern nach Nossen. Soweit ich das beobachten konnte hat Herr Menge versucht, Entwicklungen zu beeinflussen – und wenn die Würfel gefallen waren, das Beste daraus zu machen. Der Erhalt eines Geschäftsbereichs „Labore Landwirtschaft“ an der



Betriebsgesellschaft für Umwelt- und Landwirtschaft“ und damit letztendlich eines noch sichtbaren landwirtschaftlichen Untersuchungswesens in Sachsen ist sicherlich ganz wesentlich seinem Geschick zu verdanken.

Die umfangreiche Veröffentlichungsliste von Herrn Dr. Menge zeugt von dessen vielfältige Aktivitäten, wobei die unterschiedlichen Schwerpunkte, d. h. angewandte Agrarforschung in den ersten 15 Jahren und Tätigkeit in einem agrar- und umweltpolitischen Umfeld auf Leitungsebene im weiteren beruflichen Werdegang sehr gut zum Ausdruck kommt.

Im VDLUFA trat Herr Dr. Menge seit Übernahme der Leitung des landwirtschaftlichen Untersuchungswesens im Jahre 2006 stärker in Erscheinung. Er war seither Vertreter des Landes Sachsen in der LUFA-Direktorenkonferenz. Nach längerer Bedenkzeit entschloss er sich im Jahre 2009 auch persönliches Mitglied im VDLUFA zu werden.

In der LUFA-Direktorenkonferenz war er ein stets sehr aktives und loyales Mitglied, auf das man sich verlassen konnte. Im Schlichtungsausschuss hat er die nicht einfache Aufgabe als Vorsitzender übernommen. Ich erinnere mich nur an eine Sitzung, in Weihenstephan, wo er versucht hat den Präsidenten in seine Schranken zu verweisen.

Von größtem Wert für den VDLUFA war, dass Herr Dr. Menge die Mitarbeit der „LUFA Sachsen“ im VDLUFA, so wie es schon Dr. Suntheim gemacht hatte, nach besten Kräften unterstützt hat. Hervorzuheben ist dabei vor allem, dass er seine Mitarbeiter zur Mitwirkung im VDLUFA ermuntert

und ihnen dazu den erforderlichen Freiraum gegeben hat. Zu nennen sind hier insbesondere

- die Mitarbeit in den Gremien des Verbandes sowie beim DIN und CEN,
- die Federführung bei der jährlichen Durchführung der Futtermittelenquete,
- die Mitwirkung an der internationalen Düngemittelenquete,
- die Vorbereitung und Durchführung von VDLUFA-Schulungen für Laboranten und
- die Mitwirkung beim Verfassen von Fachinformationen des Verbandes.

Wir werden in der Mitgliederversammlung noch davon hören, dass die Gewährleistung der ehrenamtlichen Mitarbeit eine der größten Herausforderungen für den VDLUFA ist. Der Beitrag von Herrn Menge und der Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Labor Landwirtschaft sind hier ein großes Vorbild.

Was wissen wir von Herrn Menge als Person? Als gebürtige Sachsen-Anhalter ist er keine Eule, sondern ein Lerche. Die Angewohnheit morgens schon zwischen sechs und halb sieben am Schreibtisch zu sitzen hat er auch nach dem Umzug nach Nossen nicht aufgegeben, der ihm eine dreiviertelstündige Fahrt mit seinem gasbetriebenen Auto abverlangte, um zur Arbeit zu kommen. Seinen Schreibtisch hat er auch ab und zu verlassen, um seinen Mitarbeitern, z. B. bei der Saatgutuntersuchung tatkräftig zu unterstützen. Dies ist sicher bei Arbeitsengpässen von großem Vorteil und auch dem Image nicht abträglich. Das ist aber auch so nicht schlecht. Seine Mitarbeiter erfuhren ihn als streitbaren Vorgesetzten, der sich für die Belange ihrer Einrichtung eingesetzt hat und



sich vor sie gestellt hat, wenn es erforderlich war. In seinen Urlauben hat Herr Menge den Radius seines beruflichen Wirkungskreises mit Fernreisen z. B. nach China, USA oder Südafrika maximal erweitert. Einen Gegenpol bildet sein Schrebergarten, dem er Höchstserträge abringt mit denen er teilweise auch die Belegschaft der BfUL versorgt hat. Ähnlich wie bei anderen LUFA-Direktoren hat man auch bei Herrn Menge nach der Verabschiedung in den Ruhestand gemerkt, welches Potential in Menschen mit ehemaliger Leitungsfunktion steckt. Er hat deshalb eine zweite Karriere gestartet und hat es mittlerweile zum Vorsitzenden seines Kleingartenvereins gebracht.

Lieber Herr Menge,  
in Würdigung Ihrer Verdienste in der angewandten Agrarforschung und Ihrer großen Unterstützung für die Belange des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten hat der Vorstand des VDLUFA beschlossen, Sie zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute. Als Ehrenmitglied haben Sie freien Eintritt zum VDLUFA-Kongress. Es würde mich freuen, wenn Sie zu diesem Zweck die Fahrgemeinschaft mit Herrn Suntheim aufrechterhalten würden und wir Sie beide auch in Zukunft auf dem Kongress begrüßen dürften.

Speyer, im September 2016

Prof. Dr. Franz Wiesler

(Präsident des VDLUFA)